

Datum: 7. Mai 2018 um 19:39

Thema: Montag ist der schönste Schultag (HundeWelt)

Montag ist der schönste Schultag! Darüber sind sich Sarah, Anna-Lena und Maximilian (Anmerkung: Namen sind geändert) einig. Denn Montag ist Lesehund-Tag. Und wenn es auch paradox klingt: Manche Mitschülerinnen und Mitschüler sind schon fast ein bisschen neidisch auf die Leseschwäche der drei Erstklässler. Denn die Drei dürfen jeden Montag die Schulklasse kurz verlassen und den Lesehunden der Kronacher Arbeitsgemeinschaft Mantrailing vorlesen. Lesehunde sind speziell ausgebildete Hunde, die mit ihren "Menschen" in Grundschulen gehen, damit leseschwache Kinder den Hunden kleine Geschichten vorlesen dürfen. Hunde sind dabei geduldige Zuhörer, die nicht verbessern, nicht korrigieren und auch niemanden auslachen oder hänseln, wenn es mal nicht so gut mit dem Vorlesen klappt. Die Kinder gewinnen wieder Freude am Lesen, ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt und sie halten Anschluss in der Klasse. Das ist nicht immer einfach, denn eine Lehrerin kann sich bei fast dreißig Schüler nicht gleichermaßen um alle kümmern. Da ist es schon fast vorprogrammiert, dass die eine oder der andere auf der Strecke bleibt. Bildung ist halt oft nur Nebensache...

Dass aber auch leseschwache Kinder ihre Chance haben, dafür gibt es das Lesehund-Projekt. Gegründet wurde es von Kimberly Ann Grobholz aus München. Die Deutsch-Amerikanerin hat die Idee aus den USA mitgebracht. Die Arbeitsgemeinschaft Mantrailing - Rettungshundestaffel & Therapiehundezentrum mit Sitz im oberfränkischen Kronach ist - neben dem Lesehund-Projekt München von Kimberly Ann Grobholz - die erste lizenzierte Ausbildungsstätte für Lesehund-Teams in Deutschland. Der Begriff "Lesehund" ist übrigens beim Deutschen Patent- und Markenamt in München eingetragen und geschützt. Damit soll gewährleistet werden, dass der hohe Ausbildungsstandard von Mensch und Hund gewährleistet bleibt. Denn letztlich geht es um das höchste Gut einer Gesellschaft: Unsere Kinder.

Offizielle Lesehund-Teams gibt es schon nahezu in ganz Deutschland. Der Schwerpunkt liegt aber in München und in Kronach. Von Kronach aus wird derzeit ein weiteres Projekt in der Bezirkshauptstadt Bayreuth etabliert, danach soll der Raum Coburg folgen.

Wie kann man sich den Einsatz eines Lesehundes vorstellen? Ein Ehrenamtlicher geht mit seinem Hund in eine schulische oder außerschulische Einrichtung. In einem separaten Raum darf dann jeweils ein Kind einem Hund aus speziellen kindgerechten Büchern vorlesen. Der Hund korrigiert nicht, er kritisiert dabei nicht und er ist geduldig. Faktoren, die oft nicht vorhanden sind, wenn die Kinder ihren Eltern, Großeltern, Lehrern oder Klassenkameraden vorlesen. Das Kind hat den Hund ganz für sich allein. Dieser liegt still da und freut sich über Streicheleinheiten und über die Stimme des Kindes. Das Streicheln ist nicht nur gut für den Hund, sondern auch für das Kind: Bei liebevollem Kontakt wird unter anderem das Hormon Oxytocin ausgeschüttet, welches wiederum die Ausschüttung des Stresshormons Cortisol hemmt und somit stressreduzierend wirkt. Die Hundeführer selbst müssen viel Geduld mitbringen und vor allem auch Fehler zulassen können. Sonst würde der

positive Effekt schlicht verpuffen. Mensch und Hund müssen gerne mit Kindern zusammen sein. Sie müssen Kinder lieben. Das alles sind die Voraussetzungen, um ein gutes Lesehund-Team zu werden.

Aber nicht nur leseschwache Kinder profitieren vom Lesehund-Projekt. Auch Menschen mit Migrationshintergrund können Vorteile aus diesem Projekt ziehen. Oder Kinder, die schlicht Angst vor Hunden haben. Ängste sind oft erlernt - und alles was erlernt ist, kann auch wieder verlernt werden. Wenn ängstliche Kinder neugierig auf die Lesehunde werden, so heißt das zunächst, dass die ihre Ängste ablegen wollen. Oft sind Ängste auch damit begründet, dass Kinder aus einem anderen Kulturkreis entstammen, in dem Hunde nicht den Stellenwert haben, wie hier zu Lande. Hier kann auch ein neues Kulturverständnis erreicht werden und zur Arbeit gelungen Integration beitragen.

Das Lesehund-Projekt ist also vielfältig. Und nicht wenige Kinder, die das Projekt durchlaufen haben, wünschen sich zum Geburtstag oder Weihnachten Bücher als Geschenk. Viel besser kann der Erfolg des Projekts gar nicht demonstriert werden.

Manfred Burdich